



**Kleine Anfrage von Luzian Franzini
betreffend Velorouten während der Sanierung der Knoten Nidfuren und Schmittli**

Antwort des Regierungsrats
vom 8. März 2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 8. Februar 2022 hat Kantonsrat Luzian Franzini, Zug, die Kleine Anfrage betreffend Velorouten während der Sanierung der Knoten Nidfuren und Schmittli eingereicht. Der Regierungsrat nimmt zu den darin gestellten Fragen wie folgt Stellung:

1. *Wie können die aufgezählten Mängel für Velofahrende verbessert werden?*

- *Zwischen Zug–Ägeri fehlt die Signalisation für Velos vollständig, was besonders im Stossverkehr zu Unannehmlichkeiten führt.*

Es ist richtig und uns bekannt, dass die Velosignalisation, insbesondere beim Knoten Moosrank bzw. bei der Abzweigung Richtung Allenwinden, fehlt. Die fehlende Velosignalisation wird deshalb an den entsprechenden Standorten ergänzt. Velofahrende in Richtung Ägeri werden via Allenwinden geleitet.

- *Fährt man vom Talacher weiter Richtung Menzingen, so gibt es im Nidfuren einen erst bei genauerem Hinsehen erkennbaren Wegweiser für Zufussgehende und Velofahrende, der auf einen schneebedeckten Weg hinab ins Lorzentobel zeigt. Hier stösst man auf die Veloroute 9, die nach Ägeri führt. Da es im Talacher keinen Hinweis auf die Abzweigung gibt, fahren Ortsunkundige über Allenwinden, um nach Ägeri zu gelangen.*

Die bestehende Velosignalisation beim Knoten Nidfuren ist nicht ideal positioniert. Diese wird nun besser und früher erkennbar aufgestellt. Ein entsprechender Hinweis wird beim Knoten Moosrank installiert.

- *Talabwärts (Ägeri–Zug) ist die neue Zufahrt mit der Behelfsbrücke ins Lorzentobel nicht signalisiert und der Veloweg im Lorzentobel (Veloroute 9) in schneebedecktem Zustand nicht befahrbar.*

Die Velosignalisation beim Knoten Schmittli ist nicht ideal erkennbar. Sie wird nun ebenfalls optimiert und ergänzt. Die Schneeräumung des provisorischen Velowegs ist aus technischen Gründen nicht möglich. Die gesamte Velostrecke durch das Lorzentobel wird grundsätzlich nicht vom Schnee geräumt. Die Alternative ist die Fahrt über Allenwinden.

- *Auf der Strecke (Neuheim–)Edlibach–Ägeri gibt es für Velofahrende aufgrund des Einbahnverkehrs keine direkte Verbindung mehr. Somit müssen Velofahrende entweder einen grossen Umweg über den Talacher auf sich nehmen oder mühsam unterhalb vom Gubel vorbei nach Ägeri fahren.*

Aufgrund des Einbahnregimes auf der Cholrainstrasse entfällt die kürzere Verbindung von Edlibach nach Ägeri. Der Umweg über den Radweg durch das Lorzentobel nach Ägeri ist – da es sich um eine Freizeit-/Sportstrecke und nicht um eine Pendlerstrecke handelt – grundsätzlich zumutbar. Die Beziehung über die Cholrainstrasse kann für Velos nicht geöffnet werden, weil Lastwagen mit Anhänger und Sattelschlepper in den Kurven die ganze Fahrbahnbreite benötigen. Ein Kreuzen wäre für die Velofahrenden äusserst gefährlich.

- *Auf der Strasse Ägeri–Edlibach (Schmittli) fehlt ein separater Velostreifen, obwohl es aufgrund des Einbahnverkehrs nun genügend Platz dafür hätte.*
Aufgrund der tiefen Frequenzen von Velofahrenden auf der Cholrainstrasse vom Knoten Schmittli nach Edlibach ist die Markierung eines Radstreifens nicht verhältnismässig. Die Geschwindigkeiten von Autos und Lastwagen ist nicht sehr hoch. Lastwagen mit Anhänger benötigen – wie bereits erwähnt – in den Kurven die ganze Strassenbreite. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme ist ein sicherer Verkehr auf der Cholrainstrasse möglich.

- 2. *Wie wird die Verkehrssicherheit und Attraktivität von Velostrecken bei der Baustellenplanung solcher Grossprojekte berücksichtigt?*

Die Routenführungen werden ordentlich geplant, die Verkehrssicherheit wird mit den zuständigen Fachstellen inkl. Zuger Polizei besprochen und die Signalisation entsprechend definiert. Auch während des Betriebs wird die Verkehrssicherheit laufend überprüft und – wo nötig – verbessert.

Regierungsratsbeschluss vom 8. März 2022